

## **Kurzinput Hannes Lindenmeyer, Quartierbewohner Kreis 4 an Demo 21.6.**

### **Swiss Life: Killing you softly**

Von Brecht kennen wir aus der Dreigroschenoper die berühmte Aussage:  
„Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“

Jahre zuvor sagte der kämpferische Aussersihler Pfarrer Emanuel Tischhauser nach der Aufregung über die Ausschreitungen während des Generalstreik von 1912 hier auf dem Helvetiaplatz:

„Gegenüber den Rohheiten des Kapitalismus, denen die Arbeiter ausgesetzt sind, sind diese Ausschreitungen das reinste Kinderspiel“

Heute können wir in diesem Sinne sagen: Was ist die Besetzung eines leeren Hauses gegen die Spekulation mit Boden und Liegenschaften, die von Menschen bewohnt und belebt sind und ihre Lebensgrundlage darstellen.

Vor 35 Jahren gab's hier in Aussersihl eine kleine Wende in die richtige Richtung: Nach einer Besetzung der Hellmuthäuser hinter der Bäckieranlage und einer Protestkampagne durch die Quartiergruppe Luft + Lärm gab der Stadtrat nach und schuf die schweizweit ersten Gebrauchsleiheverträge. Heute sind die Hellmi- Häuser genossenschaftlich organisiert und haben bezahlbare Mieten. Widerstand lohnt sich – aber ist heute so dringlich wie damals:

Ein aktuelles, kleines aber sehr empörendes Beispiel wie menschenverachtende Gewinnmaximierung die Lebensqualität unseres Quartiers angreift gibt's gleich hier am Helvetiaplatz: Seit 12 Jahren treffen sich im Tierfutterladen von Andy, in Andys Tierhüsli, alle Tierfreunde aus dem Quartier, und das sind nicht wenige, vor allem sind auch viele dabei, die wenig haben, aber ihre Hunde und Katzen gehören zu ihrem Lebensglück. Andy hat seinen Laden mit riesigem Aufwand und mit knappsten Mitteln aufgebaut, zur Freude seiner Kundschaft. Und nun kauft die Swiss Life – ausgerechnet: „Schweizer LEBEN“ – das Haus und erhöht ohne irgendeine Leistung die Miete um über 40%, das bricht dem Kleinstgewerbler das Genick, so müsste er ende Jahr aufgeben. Das darf nicht sein!

Die Swisss-Life Behauptung, sie müssten das Maximum aus ihren Liegenschaften herausholen zugunsten ihrer Kunden, ist absurd: Welcher Swiss Life- Rentner erhält von einem Tag auf den andern 40% mehr Rente? Der Gewinn landet doch einfach in den Taschen des Managements und der Verwaltungsräte.

Heute will das Schweizer Leben das Tierhüsli killen, morgen vielleicht deinen Gemüseladen um die Ecke, Deinen Schreiner, dein Atelier oder deine Wohnung. Wir solidarisieren uns mit Andy und den Aussersihler Tierfreunden und treffen uns am Mittwoch 2. Juli ab 13 Uhr vor dem Swiss Life Hauptsitz am General Guisan Quai 40. Alle sind eingeladen zum Protest – und wer seine Hunden und Katzen, Tiger und Schlangen mit dabei hat, umso besser.